

Tipp des Tages

Wie friedlich sind die Religionen?

(jup). Heimat und Glaube: Das gehört für viele Menschen zusammen. Und das ist auch das Motto des Heimat-Tagen-Wochenendes vom 23. bis 25. Mai. Auftakt ist am Freitag um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum ein hochkarätig besetztes Symposium, das sich aus theologischer, soziologischer und künstlerischer Sicht mit den Schlüsselfragen beschäftigt: Wie können wir friedlich zusammenleben? Macht Glaube tolerant - oder intolerant? Scheitern die großen monotheistischen Religionen an ihrem eigenen Anspruch, zum Frieden beizutragen?

Alle großen Religionen proklamieren ihre Friedfertigkeit. Doch gleichzeitig werden im Namen der Religionen Kämpfe ausgetragen und Kriege geführt. „Viele Konflikte, zum Beispiel die in Nordirland, werden mit Religionen assoziiert“, weiß Pfarrer Antje Fetzer. Was können Religionen zum Frieden beitragen? Und was zu dem Gefühl, sich zu Hause zu fühlen oder gar eine Heimat zu haben? Um diese Fragen geht bei dem interreligiösen Symposium im Welfensaal.

Auf dem Podium diskutieren Fulbert Steffensky, Professor für Religionspädagogik an der Universität Hamburg, die Rabbinerin Eveline Goodman-Thau, Professorin für jüdische Religions- und Geistesgeschichte, und Hamideh Mohagheghi, islamische Theologin und Juristin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften der Universität Paderborn. Außerdem Parisa Karimi, Regisseurin für Film und Theater und Gründerin des Heimatlos-Grenzenlos-Netzwerkes sowie Yves Bizeul, Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Rostock. Die Moderation übernimmt Thomas Weißer, Professor für Theologische Ethik in Bamberg und freier Journalist beim SWR.

Wie steht's mit dem Glauben?

Auf der Bühne sitzen Menschen verschiedener Religionen. „Wir wünschen uns aber auch ein breites interreligiöses Publikum“, sagt Pfarrer Antje Fetzer. Die Veranstaltung sei eine Chance, sich mit anderen religiösen Gemeinschaften und damit auch mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. „Wenn man einer Religion begegnet, beschäftigt man sich auch mit seiner eigenen“, ist die Pfarrerin überzeugt. „Ein echtes Interesse an Religion entsteht.“

Kompakt

Jahreskonzert bei der Eintracht in Bittenfeld

Waiblingen-Bittenfeld. In der Zehntscheuer findet am Sonntag, 18. Mai, das Jahreskonzert des Gesangsvereins Eintracht Bittenfeld statt. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass bereits um 17.30 Uhr. Beide Chöre des Vereins gestalten das Programm gemeinsam unter der Leitung der beiden neuen Dirigentinnen Sarah Link und Viktoria Vitrenko. Das Thema des Abends lautet „Schlager und Film-Musik“. Gesungen werden Lieder von Gerhard Winkler, Udo Jürgens, bekannte Melodien aus „Blondinen bevorzugt“, „Drei Männer und ein Baby“ oder aus „The Wizard of Oz“.

Raiffeisen ist Thema im Andreä-Haus

Waiblingen. „Bankier der Barmherzigkeit“ – Leben und Werk von Friedrich Wilhelm Raiffeisen stehen im Mittelpunkt beim Nachmittag der Weltmission am Montag, 19. Mai, um 14.30 Uhr. Gäste sind wie immer willkommen im Jakob-Andreä-Haus, Alte Rommelshäuser Str. 22.

Gelungene Sanierung ausgezeichnet

Für den Heimatverein ist das Villinger-Zeller-Gebäude schon zum zweiten Mal preiswürdig

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 JUTTA PÖSCHKO

Waiblingen.

Es ist ein imposantes Gebäude mit einem wunderschönen Fachwerk: Schon zum zweiten Mal hat der Heimatverein eine Restaurierung des Haushaltwarengeschäfts Villinger-Zeller als besonders gelungenes Beispiel ausgezeichnet. Dieses Mal wurde das Fachwerk liebevoll saniert und mit den Farben am Haus „eine optische Einheit“ geschaffen, so Eigentümer Hans Pfund.

Neu ist auch das LED-Beleuchtungskonzept, die Schaufenster wurden gestrichen. Über die passenden Farben am Haus sei mit Michael Gunser, Fachbereichsleiter Hochbau und Gebäudemanagement, leidenschaftlich diskutiert worden, erzählt Hans Pfunds Sohn Max. „Wir wollten die Fachwerkbalken blau streichen, aber er sagte, blau ist keine historische Farbe in Waiblingen.“ Stadt und Bauherren einigten sich auf hellgraue Balken, blaue Fensterrahmen und blaue Läden und sind mit dem Ergebnis heute hochzufrieden. „Wir kriegen nur Lob“, erzählt Pfund. Und sein Sohn ergänzt: „Anfangs kamen die Leute sogar extra zum Gratulieren in den Laden.“

Schon zum zweiten Mal hat der Heimatverein eine Sanierung des Gebäudes ausgezeichnet. 1982 war's zum ersten Mal, das Haus gehörte noch Elisabeth Grau, geborene Ried. „Da gab's noch keine Fußgängerzone und die Passage wurde gebaut“, erinnert sich Hans Pfund. Zwei Jahre zuvor hatte sich der Marbacher in Waiblingen selbstständig gemacht und das alteingesessene Geschäft angemietet. Die Eisenwarenhandlung seiner Eltern in Marbach hatte sein Bruder übernommen. „Ich durfte nicht Eisenwarenhändler werden. Aber am Ende habe ich die Kurve doch noch gekriegt“, erzählt er lachend. Bei Daimler lernte er zuerst Schlosser, später sattelte er eine kaufmännische Ausbildung in einer Eisenwarenhandlung drauf. 1993 hat er das Gebäude in der Langen Straße gekauft.

Das Geschäft läuft – den Baumärkten zum Trotz

Allen OBIs, Tooms und Globus-Baumärkten zum Trotz: Das Geschäft läuft. Von Muttern und Nägeln, über Gießkannen, Käsereiben und Sieben bis zu hochwertigem Geschirr reicht das Sortiment, das sich seit 1980 ziemlich verändert hat. „Die Gewichtung ging von Eisenwaren zu Haushaltswaren“, sagt Pfund. 1980 habe es in Waiblingen und drum rum noch keinen Baumarkt gegeben: „Es gab noch Zipperlen und Porzellan Mayer. Und wir waren in der Mitte.“



Dorothee und Hans Pfund vor ihrem Geschäft. Die Sanierung des Hauses wurde vom Heimatverein ausgezeichnet.

Bild: Bernhardt

Während viele Einzelhändler nicht nur mit der Konkurrenz auf der grünen Wiese, sondern auch mit Nachwuchssorgen kämpfen, steht bei Hans Pfund mit seinem Sohn Max der künftige Nachfolger bereits fest. Auch das sei mitausschlaggebend für die Sanierung gewesen, sagt der 29-Jährige, der derzeit in einem Fellbacher Unternehmen arbeitet. Noch steht der Wechsel nicht an. „Und wenn ich in den Ruhestand gehe, habe ich nicht vor, mich ganz zurückzuziehen“, sagt Pfund. Genug zu tun gibt es sicher: in einem Geschäft mit 32.000 Artikeln vom Nagel bis zum Gartentisch.

Die Geschichte

■ 1890 gründete **Christof Villinger** die Firma Villinger-Zeller als Kolonialwarengeschäft. Verheiratet war er mit Clara, geborene Zeller. Vermutlich gab es viele Gründe, dass Christof Villinger als „Villinger-Zeller“ firmiert hat, vor allem aber wohl zur Unterscheidung zu seinem Bruder Kaufmann Gottlob Villinger, heißt es in der Firmenchronik.



Das Haus hat sich immer wieder verändert.



Das Gebäude noch mit kleinem Schaufenster.

Zum sexuellen Missbrauch angestiftet

Amtsgericht: 23-jährige Partygastgeberin muss für zwei Jahre und vier Monate ins Gefängnis

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 SEBASTIAN STRIEBICH

Waiblingen.

Januar 2013: Eine damals 16-jährige Schülerin schläft auf einer Party ein und wacht unter Schmerzen auf, weil ein 18-jähriger in sie eindringt. Angestiftet wurde der junge Mann von der damals 21-jährigen Gastgeberin. Die muss dafür nun ins Gefängnis.

Zwei Jahre und vier Monate Gefängnis, so lautete gestern am Waiblinger Amtsgericht das Urteil des Schöffengerichts am Richter Martin Luippold. Die 23-jährige Auszubildende ist die zweite Person, die in einem ab-

surden Missbrauchsfall, der sich im Januar 2013 in Schwäbisch Gmünd ereignet hat, verurteilt wird. Bereits im Januar dieses Jahres war ein zur Tatzeit 18-jähriger wegen sexuellen Missbrauchs einer widerstandsunfähigen Person zu einer Jugendstrafe von zwei Jahren auf Bewährung verurteilt worden (*wir berichteten*). Die Strafe für die 23-Jährige fällt höher aus, weil bei ihr – zum Tatzeitpunkt fast 22 Jahre alt – das Erwachsenenstrafrecht gilt.

Bei der Party, die in der Wohnung der Angeklagten stattgefunden hatte, war Alkohol in Strömen geflossen, ehe sich das Opfer schlafen legte. Der Haupttäter hatte zunächst Geschlechtsverkehr mit der angeklagten Gastgeberin. Dieser ging jedoch die Lust daran verloren. Ihr aberwitziger Vorschlag: Der junge Mann solle zunächst mit dem schlafenden Opfer Sex haben, dann dürfe er auch wieder mit ihr schlafen. Der

Maurer-Azubi willigte ein, entkleidete den Unterleib des Mädchens, manipulierte an ihrem Geschlechtsteil. Nachdem ihm ein Porno nicht zu einer Erektion verholfen hatte, übte die Angeklagte gar Oralverkehr mit ihm aus, um ihn weiter zur Tat zu stimulieren.

All diese Anklagepunkte räumte die heute 23-jährige zu Beginn des Verfahrens gestern ein. Als der Haupttäter dann tatsächlich in das arglose Mädchen eindrang und dieses unter Schmerzen aufwachte, will die Angeklagte allerdings nicht mehr im selben Raum gewesen sein. Sie entschuldigte sich für ihre Tat bei der Geschädigten. „Ich kann nicht mehr verstehen, was damals geschehen ist.“ Auch ihr Leben sei auf den Kopf gestellt.

Die heute 17-jährige Geschädigte, die im Prozess als Nebenklägerin auftrat, leidet noch immer stark unter den Folgen der Tat.

Sie könne kaum schlafen, sei traurig, unternehme nur noch selten etwas mit ihren Freunden und habe große schulische Probleme, sagte sie aus. Es ist bereits der dritte Termin, zu dem das sichtlich mitgenommene Mädchen vor Gericht erscheinen muss: Der erste platze aufgrund der krankheitsbedingten Absage der Gastgeberin, beim zweiten Mal fand die Verhandlung dann ohne diese statt. Ein Ende ist nicht abzusehen: Im Fall des Haupttäters hat die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt, es wird zu einer weiteren Verhandlung am Landgericht kommen. Und auch die nun Verurteilte hat eine Woche Zeit, in Revision zu gehen – nicht unwahrscheinlich, hatte ihr Anwalt doch eine Bewährungsstrafe beantragt.

Eine solche wäre für Richter Luippold nicht infrage gekommen. Er folgte exakt dem Antrag der Staatsanwältin. Es handle sich um ein besonders schweres Vergehen.

1 Dr. Siegfried Kasper

2 Dr. H.-Ingo v. Pollern

3 Karin Beiren

4 Michael Stumpp

5 Peter Abele

6 Wolfgang Bechtle

7 Angela Huber

8 Gabriele Supernok

9 Wolfgang Wiedenhöfer

10 Roland Frey

11 Hermann Freivogel

12 Christina Holzwarth

13 Sabine Häfner

14 Cınar Tugba

15 Volker Wahler

Für Waiblingen mit Herz und Verstand.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Waiblingen, am 25. Mai wird der neue Gemeinderat gewählt. Die CDU-Fraktion hat in den zurückliegenden Jahren immer unter Beweis gestellt, dass bürgerverbundene Politik kein leeres Wort, sondern das wichtigste Ziel für unsere lebens- und liebenswerte Stadt ist. Gehen Sie deshalb am 25. Mai zur Wahl, setzen Sie auf Sicherheit, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit: CDU – die Kraft, die Zukunft schafft. Unser Appell: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht! Jede Stimme zählt: alle 32 Stimmen für die CDU!

CDU WAIBLINGEN

cdu-waiblingen.de

16 Alfred Bläsing

17 Michael Sloninka

18 Renate Ergenzinger

19 Björn Mutschler

20 Tobias S. Brendle

21 Felix M. Günther

22 Claudia Heller

23 Marc Vulcano

24 Kadri Yayla

25 Monika Meyer

26 Johannes Hofmann

27 Jürgen Rödler

28 Ralph J. Lehmann

29 Nathalie Riedl

30 Jürgen Weßer

31 Günter Wiedmann

32 Hermann Schöllkopf